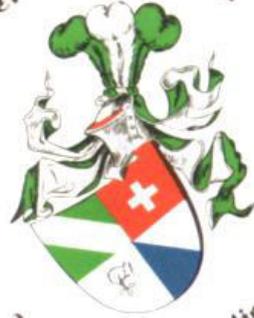


TITANIA
FÜR
SCHIS

Titania sei's Panier



Impavidus et Fidelis

ALTHERREN VERBAND



Mitteilungsblatt 2 / 2024

5. Juli 2024

Altherrenverband

Titania Turicensis

PC – Konto CH19 0900 0000 8002 5446 0

Präsident	René Moser Bruggenmattweg 78 P: 044 700 04 56 rene_moser@hispeed.ch	v/o Falsi 8906 Bonstetten M: 079 466 51 11	
Quästor	Karl Burtscher Chüchelacherstrasse 3 karl.burtscher@gmx.ch	v/o Logo 8165 Schöfflisdorf M: 076 565 18 42	
Aktuar	Urs Baumann Albertstrasse 3 baumann-carmona@bluewin.ch	v/o Colt 8005 Zürich M: 079 344 55 50	
Redaktor	Fritz Hirschi Feusisbergli 25 P: 044 433 36 36 fritz.hirschi@bluewin.ch	v/o Hick 8048 Zürich M: 079 828 35 31	

Stammlokal

Titania Turicensis, Studentenverbindung des ehemaligen Abendtechnikum Zürich ATZ

Respektive Ingenieurschule Zürich ISZ

Wirtschaft zum Vorbahnhof, Zollstrasse 2, 8005 Zürich

Montag bis Freitag: 11.00 bis 23.00 Uhr

Samstag, Sonntag: Ruhetag

Übersicht

ÜBERSICHT	3
ZUM EINSTIEG	4
NEUES AUS DEM TITANEN-CC	5
GENERALVERSAMMLUNG VOM SAMSTAG, 20. APRIL 2024	6
TT-GV -JAHRESBERICHT 2023/24 DES TT-AHP FALSI AHX	9
PROTOKOLL DER GV 2024	11
BERICHT ZUM TREBERWURSTESSEN IN TWANN 2024	15
TESSINERSTAMM 2024	20
ARMBRUSTSCHIESSEN 2024	22
EINLADUNG ZUM WEIHNACHTSSTAMM 2024	27
FRAUEN SIND BESSER	28
SHOPPEN	28
EINLADUNG ZUM SCHIFFS-STAMM	29
FREIHEIT UND MENSCHENWÜRDE.....	30
URLAUB.....	31
TAIWAN INVENTA	32
ELEKTROAUTO	37
GOTT SPRICHT MIT DEN PRÄSIDENTEN	37
TITANIA STAMM IM VORBAHNHOF 2024.....	38
"WAS FÜR EINE WILDE FAHRT!"	46
ALTE GESCHICHTEN	47
AGENDA	48
UND ZUM SCHLUSS NOCH DIES...	49

Zum Einstieg

Liebe Leserinnen und Leser

Das war wieder ein Titanen-Halbjahr. Verschiedene Events haben gezeigt, dass wir noch eine lebende Verbindung sind. Wenn ich zurückdenke an die Generalversammlung, die einfach rasch und ohne grosse Töne über die Bühne ging. Alles war gut vorbereitet und gab keine grossen Voten. Alle waren zufrieden, wie das auch der Bildberichterstattung nachverfolgt werden kann. Auch mit dem Essen und dem Apéro vor der GV waren offensichtlich alle zufrieden.

Der Bericht vom Hohen Haus kommt noch immer vom Hohen Haus, hat aber eben einen neuen Anstrich, sprich Titel (Neues aus dem Titanen-CC) erhalten.

Ja, und da waren noch die weiteren Events wie unser Hohes Haus nachstehend auflistet.

Der Bericht von Micro von Taiwan Inventa wird in dieser Ausgabe abgeschlossen und ich bedanke mich nochmals sehr herzlich dafür.

Auch für alle anderen Berichte bedanke ich mich und möchte alle Leserinnen und Leser ermuntern, ebenfalls in die Tasten zu hauen und etwas Fröhliches und Unterhaltsames für unsere Community zur Verfügung zu stellen.

Wir alle lachen gerne, das erleben die Anwesenden auch immer wieder an unserem regelmässig stattfindenden Stamm im Vorbahnhof. Das bedeutet, dabei zu sein ist alles.

Und dann ist noch Fussball – EM. Nicht nur für die Interessierten. Bis zum Versand dieser Ausgabe sind wir vielleicht schon eine Runde weiter als Viertelfinal? Wir werden sehen.

Damit bin ich fast so weit, dass die vorliegende Ausgabe zum Druck gehen kann und dann auch auf die Post.

Ich wünsche allen einen warmen und nicht zu feuchten Sommer und beste Gesundheit. Wir sehen uns am nächsten Event ...

AH Hick, Redaktor: Beiträge in dieser Ausgabe von AH Falsi, AH Colt, AH Logo, AH Micro, AH Stramm, AH Schnell, AH Start, AH Tratsch

Neues aus dem Titanen-CC

Liebe Titanen



Eieiei...wie die Zeit vergeht! Ein halbes Jahr ist schon wieder ins Land gegangen, seit meinen letzten Zeilen in dieser Rubrik. Und wenn ihr euch das Nachstehende zu Gemüte geführt habt, ist schon wieder ein Quartal um, seit ich diese Worte auf's Papier gebracht habe.

An unserer CC-Sitzung vom 11. April 2024 haben wir einerseits kurz Rückschau auf Vergangenes gehalten (siehe auch AHP-Jahresbericht anlässlich der GV vom 20. April 2024 und in diesem MB abgedruckt), uns aber vornehmlich mit dem was vor uns liegt befasst. Liegen die Schwerpunkte des TT-Jahresprogramm mit Treberwurstessen, GV, Tessinerstamm und Armbrustschiessen hauptsächlich im ersten Halbjahr, so Eventleer war bis anhin die zweite Jahreshälfte. Da vermochte auch, der immer gut besuchte Weihnachtsstamm, das Defizit nicht aufzuwiegen. Um dieser Disbalance ein wenig Abhilfe zu schaffen hat der CC beschlossen, am Freitag 30. August 2024 erstmals einen „Schiffstamm“ auf dem Zürichsee durchzuführen. Wie das Ganze vom Stapel laufen soll, wird derzeit abgeklärt und organisiert, sodass die notwendigen Infos rechtzeitig an euch weitergegeben werden können.

Im Weiteren hat der CC festgestellt, dass er seinen „angenehmen“ Verpflichtungen gemäss Vereinbarung zwischen der TWV-Helvetia und unserem AHV, betreffend Überprüfung der in der Helveterkonstante gelagerten TT-Akten und Mobiliar, nur mangelhaft nachkommt. Um diesem Versäumnis entgegenzuwirken, soll im kommenden Oktober oder November ein „Inventarstamm“ in Kreuzlingen stattfinden. Entsprechende Kontakte zum AHP unserer Schwesterverbindung wurden bereits aufgenommen.

Wie im letzten CC-Bericht vermeldet, hat sich der CC einer nachhaltigen Finanzpolitik verschrieben, damit wir noch lange von unserem Ersparten zehren und fiduziten können. Dazu gehört neben dem schonenden Umgang der Ausgaben, auch das zeitgerechte Einbezahlen unseres jährlichen Mitgliederbeitrages von CHF 50.- an unser Zwei-X. Alle notwendigen Informationen dazu findet ihr auf Seite 10 des vorliegende MB's.

Jetzt wünscht euch der Titanen-CC viel Spass beim Lesen des vorliegenden MB's, gute Gesundheit und en schöne Summer – wir sehen uns am Stamm!

Im Namen des CC's



Generalversammlung vom Samstag, 20. April 2024

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Redaktor

Es ist fast 17.00 Uhr an diesem kalten und verregneten Tag. Ich war nicht der Erste, der im Restaurant erschien, obwohl ich das vorhatte, als Organisator. Aber der ÖV heute ist auch nicht mehr das was er einst war. So hatten also die beiden Conchargen AH X und AH XXX, Falsi und Colt am Arbeitstisch Platz genommen. Ausgerüstet mit Stoff und in Erwartung der weiteren GV-Teilnehmer. AH XX, Logo kam mit mir in's Gebäude in Begleitung von AH Sperber, der doch eigentlich erst auf dem Heimweg von Australien war. Das ging offenbar rascher als gedacht.

Mit Radenko, unserem Gastgeber war abgemacht, dass wir vor dem Start unserer GV eine kleine Stärkung zu uns nehmen wollten. Der Apérotisch sah zuerst noch etwas langweilig drein, aber man konnte die Idee dahinter bereits vermuten.

So nach und nach trafen dann die weiteren Teilnehmer der GV ein und bereiteten sich kleider – und commentmässig auf die bevorstehenden Ereignisse vor.

Dann war der Apéro bereit und männiglich konnte zugreifen. Geduldig anstehen und dann geniessen war die Devise.



Das Resultat war überzeugend und nach dieser Stärkung konnte dann auf Zurufen unseres AHP die GV offiziell gestartet werden.

Nach dem Beginn mit einem Kantus wurden die fälligen Traktanden professionell abgearbeitet. Natürlich mit der erforderlichen Ernsthaftigkeit, wie man sieht.



Zielstrebig führte das AHX durch die Traktanden, gewährte den Verantwortlichen XX und den Rechnungsrevisoren Verbum, damit alle über die Geschäfte ausführlich informiert werden konnten, währenddessen das AHXXX unaufhörlich Papier beschriftete. Dies alles wird im Protokoll allen zur Ansicht gebracht, ohne dass im MB die Finanzzahlen kommuniziert werden dürfen.



Zum Abschluss wurde noch unser Farbenkantus durchgestropt. Und wie man sieht, wurde kraftvoll gesungen. Ich nehme an, dass das bis in's Restaurant hörbar war.



Damit konnte das AHP die gutverlaufene Generalversammlung 2024 schliessen und zum Essen in's Restaurant bitten.

Mit dem letzten Bild aus dem Arbeitszimmer wird der neu gewählte CC vorgestellt. Das sind zwar die gleichen Protagonisten wie vor der Wahl, allerdings ergänzt durch den Redaktor, der offiziell in den CC gewählt wurde.

Nachfolgend noch eine kleine Auswahl an Bildern vom Esstisch mit den zufriedenen Gesichtern beim Lesen der Speiskarte und geniessen des nachfolgenden Menüs.





Schnaps, das war sein letztes Wort, dann trugen ihn die Englein fort, heisst es in einem bekannten Song. Aber mit den Engeln hat das gar nichts zu tun, denn die trugen uns nicht fort. Das machte dann schon Jeder selber.

Damit schliesse ich den Bericht über einen erfreulichen Abend und hoffe, dass in einem Jahr der harte Kern und noch einige mehr dabei sein werden.

Und wie Jeder weiss, die GV ist nicht so wichtig, wenn auch notwendig. Wichtig sind die Gespräche, das Essen und Trinken. Also nichts Neues unter der Sonne.

Fiduzit!

TT-GV -Jahresbericht 2023/24 des TT-AHP Falsi AHx

Hochwohllöbliche GV, liebe Farben ■ □ ■ brüder



Schon ein Jahr ist's her seit Aufgaben und Verantwortung des Hohen unseres Altherrenverbandes von Soft an mich weitergegeben wurden.

Zusammen mit „meinem“ CC starteten wir mit vielen Ideen und Engagement in die AH-Titanenzukunft 2024ff. Dank unserem langjährigem Redaktor Hick, hatten wir dabei einen erfahrenen „alten Hasen“ an unserer Seite; da konnte ja eigentlich nichts schiefgehen... was es auch nicht tat 🙌.

Beim ersten TT-Event nach der GV, dem althehrwürdigen Armbrust 🏹 schiessen auf dem Höneggerberg Anfangs Juni 2022, konnte sich sogleich der ganze CC in Szene setzen. Hick als Organisator, Logo als Scheibenverkäufer und Ranglistenguru, Colt als durchschnittlicher 🎯 Armbrustschütze (sorry Colt), und meine Wenigkeit als Preisübergeber, Händeschüttler und Damenküsser 😘. Für die Überraschung des Tages sorgte aber unser AH Pablo. Mit seinen genialen 47 Punkten überraschte er sich aber wohl selbst am meisten und gewann verdient den Pokal 🏆.

Als zweites Saisonhighlight kann sich wohl der erstmals stattgefunden Tessinerstamm in der zweiten Junihälfte des letzten Jahres nennen. Start zeigte uns Altherren Locarno mit viel ❤️, noch mehr Fiduzits 🍷, vielen Kantores 🎺 und feinem Essen 🍽️ (freue mich schon auf die Zweitausgabe in Lugano 😊).

Die Zeit bis zum althehrwürdigen Weihnachtsstamm Mitte Dezember überbrückten wir mit ganz und gar fulminanten und maximalen Stämmen 🍷 in unserer zweiten Heimat, dem „Vorbahnhof 🚂“. Sonnwend-, Isebähni- oder Herbststamm wie auch der Stamm mit Damen (wenn auch ohne diese) waren immer äusserst gut besucht und für alle die dabei waren ein Monatshighlight 🍷.

Den Jahresabschluss machte dann, wie jedes Jahr, unser Weihnachts 🎄 stamm mit Damenbegleitung.

Nachdem die Kulinarik jahrelang in japanischer Hand war, sorgte ein althehrwürdiger AH mit seiner Drohung, er würde den Jahresabschlussstamm beehren, wenn wieder mehr einheimische Kost auf dem Programm stünde damit, dass die Lokalität in den „weissen Wind“ gewechselt wurde. Der Umzug in unser ehemaliges Stammlokal erwies sich als goldrichtig. Im kleinen und feinen Zofingiasaal liessen wir das TT-Jahr mit Stil & Kantoresklang 🎺 ausklingen 🍷.

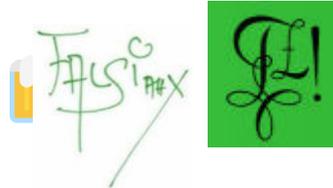
Das neue Jahr startete mit der Neujahrsantrittskneipp in der zweiten Januarwoche wie es sich gehört mit viel 🍷🍷🍷🍷. Da entstand dann auch die Idee den Februarstamm als Fondue 🍷 stamm durchzuführen, was einen Monat später realisiert wurde. „Figugegl“ und „e chli stinke 🤢 mueses“ waren entsprechende Begleiterscheinung dieses gar maximalen Stammes (mit Stern 🍷, gäll 2x).

Den Abschluss des Berichtsjahres machte wiederum das traditionelle Treberwurstessen in Twann. Ein „must“ für jeden Kenner der Szene (und Marc-Liebhaber 😘). Details sind dann sicher im nächsten Mitteilungsblatt Anfangs Juli 2024 zu erfahren.

Für das kommende Berichtsjahr 2024/25 haben wir wieder einiges in petto (vgl. auch unser Jahres-programm im MB 1/2024) und die Detailplanungen laufen schon auf Hochtouren. Auch ein Drei-farbenstamm mit unseren Schwesterverbindungen haben wir im Fokus; mal schauen ob wir das dieses Jahr hinkriegen.

An dieser Stelle möchte ich Hick für seinen nimmermüden Einsatz als Redaktor und Organisator unserer zahlreichen Events sowie meinem CC für sein Engagement zum Wohle unserer Verbindung danken 🙏. Der Dank 🙏 geht aber auch an alle, die unsere Verbindung mit ihrem Dabeisein, ihrer Unterstützung und ihrem Wohlwollen hochhalten, damit unsere Farben noch lange erblühen 🌸 oder ihnen nicht vorzeitig „de Schnuuf usgah“ 🤪“.

In diesem Sinne – Fiduzit



Im Bericht unseres AHP, auf Seite 5, hat das Hohe darauf hingewiesen, dass auf Seite 10, die Information für die Finanzen unserer Verbindung aufgeführt werden. Hier sind sie.

Empfangsschein	Zahlteil	Konto / Zahlbar an
Konto / Zahlbar an CH19 0900 0000 8002 5446 0 Titania Turicensis 8000 Zürich		CH19 0900 0000 8002 5446 0 Titania Turicensis 8000 Zürich
Zahlbar durch (Name/Adresse)		Zahlbar durch (Name/Adresse)
Währung Betrag CHF	Währung Betrag CHF	
Annahmestelle		

*Vater und Sohn stehen am Straßenrand,
als ein Hochzeitskorso vorbeifährt.
„Warum hupen die Autos alle, Papa?“
– „Weil da jemand heiratet.“ –
„Aber ist hupen nicht eine Warnung?“
– „Ganz genau, mein Sohn!“*

Protokoll der GV 2024



Altherren-Verband Titania Turicensis

Protokoll	ordentliche Generalversammlung 2024
Datum	Freitag, 22. April 2024, 17.15 – 18.40 Uhr
Ort	Restaurant Emilia, Albisriederhaus Albisriederstrasse 330, 8047 Zürich
Traktanden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüssung und Feststellung der Beschlussfähigkeit 2. Wahl der Stimmzähler 3. Protokoll der GV 2023 4. Mutationen 5. Jahresbericht des Präsidenten 6. Kassabericht 7. Revisorenbericht und Abnahme der Rechnung 2023 8. Budget und Mitgliederbeiträge 2024 9. Décharge an den Vorstand 10. Wahlen <ul style="list-style-type: none"> - Präsident - Quästor - Aktuar - Rechnungsrevisoren - Materialverwalter - Redaktor 11. Anträge 12. Varia

- Ad 1 Begrüssung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
Um 17.15 Uhr eröffnet der AH-Präsident René Moser v/o Falsi die Generalversammlung und begrüsst die 12 anwesenden AHAAH:
- | | |
|----------------------------|-----------------------------|
| Fritz Hirschi v/o Hick | René Moser v/o Falsi |
| Walter Schulthess v/o Loki | Rolf Hostettler v/o Fidel |
| Urs Baumann v/o Colt | Herbert Hediger v/o Schnell |
| Paul Schranz v/o Pablo | Marcel Niggli v/o Hecht |
| Klaus Buschor v/o Sperber | Urs Knöpfli v/o Flirt |
| Karl Burtscher v/o Logo | Werner Anner v/o Soft |
- Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.
- Einige Altherren haben sich vorbildlich für diesen Anlass entschuldigt:
- | | |
|---------------------------------|------------------------------|
| Hugo Götz v/o Stramm | René Nägel v/o Glanz |
| Rudolf Oertle v/o Saturn | Bernardo Füglistler v/o Chic |
| Ralf Brügger c/o Tritel | Jean Pierre Dufour v/o Tabu |
| Markus Krummenacher v/o Platsch | |
- Zur Einstimmung wird der Kantus «Student sein, wenn die Veilchen blühen» durchgestropt.
- Aufgrund der guten Erfahrung der letzten Jahre findet die Generalversammlung wie das letzte Mal in den Lokalitäten des Albrisiederhauses statt. Der Dank gilt dem Organisator, Fritz Hirschi v/o Hick.
- Ad 2 Wahl des Stimmenzählers
Herbert Hediger v/o Schnell wird einstimmig zum Stimmenzähler gewählt.
- Ad 3 Protokoll der Generalversammlung 2023
Das Protokoll der Generalversammlung 2023 wurde im Mittelungsblatt publiziert. Es werden keine Fragen und Bemerkungen dazu gestellt. Dieses wird in der Folge einstimmig genehmigt und dem Protokollersteller, Urs Baumann v/o Colt, verdankt.
- Ad 4 Mutationen
Erfreulicherweise sind im Berichtsjahr keine Abgänge zu verzeichnen.
- Ad 5 Jahresbericht des Präsidenten
Seit einem Jahr hat nun René Moser v/o Falsi das AH-Präsidium inne, welches er von Werner Anner v/o Soft übernahm. Pointiert informiert er über die Aktivitäten des CC's und die stattgefundenen Anlässe. Sein ausführlicher Bericht wird im kommenden Mitteilungsblatt 2024/2 zu lesen sein.
- Ad 6 Kassabericht
Der Quästor, Karl Burtscher v/o Logo, erläutert auf unterhaltsame Weise die an und für sich trockene Materie. Er verteilt den Abschluss 2023 den Anwesenden in gedruckter Form. Zusammengefasst zeigt die Jahresrechnung einen Aufwandüberschuss von CHF 9'010.55 und ein Vermögen per 31.12.2023 von CHF 76'082.75. Weiter informiert er über die erhaltenen Zahlen (Weinkonto und Inventar) unseres Kellermeisters, Markus Krummenacher v/o Platsch.

Walter Schulthess v/o Loki fragt, ob sich der CC Gedanken über die Zukunft der Finanzen Gedanken gemacht habe. Das AHP informiert, dass in Zukunft ein Aufwandüberschuss von klar unter CHF 5'000.- angestrebt wird und verweist auf die Rubrik «Neues aus dem CC» im MB 2024/1.

Unter Ad 8 wird auf die Mitgliederbeiträge eingegangen.

Ad 7 Revisorenbericht und Abnahme der Rechnung 2023

Der erste Revisor, Urs Knöpfli v/o Flirt, informiert über die positive Verlaufene Revision des Abschlusses 2023 und dankt dem Quästor für seine gute Arbeit. Er empfiehlt der Generalversammlung diesen zu genehmigen.

Der Abschluss 2023 wird in der Folge einstimmig genehmigt und verdankt.

Ad 8 Budget und Mitgliederbeiträge 2024

Der Quästor führt durch das Budget des laufenden Jahres und erläutert dieses im Detail.

Im Speziellen erklärt er das Thema der Mitgliederbeiträge:

- Ordentlicher Beitrag: Dieser muss entrichtet werden bis und mit dem Jahr, in welchem man 65 Jahre alt wird.
- Freiwillige Beiträge: Darin sind einerseits die freiwilligen Jahresbeiträge der Ü65 enthalten und andererseits die Spenden, welche über dem Jahresbeitrag liegen.

Zum Budget 2024 werden keine Fragen gestellt.

Das präsentierte Budget wird einstimmig genehmigt und verdankt.

Der ordentliche Mitgliederbeitrag bleibt wie im Vorjahr bei CHF 50.- unverändert.

Ad 9 Décharge an den Vorstand

Für die Décharge an den Vorstand erhält Walter Schulthess v/o Loki das Verbum.

Ohne Umschweife kommt er auf den Punkt und fragt die Anwesenden AHA's, ob sie gegen die Arbeit des CC im vergangenen Jahr etwas zu bemängeln hätten. Da dies nicht der Fall ist, stellt er den Antrag dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Dem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Das AHP bedankt sich im Nahmen des CC für das ausgesprochene Vertrauen.

Ad 10 Wahlen

Das Wahlpräsidium übernimmt Walter Schulthess v/o Loki. Ausser den beiden Revisoren werden die folgenden Kandidierenden in Globo einstimmig wiedergewählt.

Präsident	René Moser v/o Falsi
Quästor	Karl Burtscher v/o Logo
Aktuar	Urs Baumann v/o Colt
Materialverwalter	Urs Knöpfli v/o Flirt
Redaktor	Fritz Hirschi v/o Hick

Bei den Revisoren findet der Tradition entsprechend eine Rochade statt. AH Loki beantragt folgende Wahl:

1. Rechnungsrevisor Paul Schranz v/o Pablo
2. Rechnungsrevisor Urs Knöpfli v/o Flirt

Die beiden Revisoren werden einstimmig gewählt und deren Arbeit wird verdankt.

Das AHP, René Moser v/o Falsi übernimmt wieder das Wort. Er schlägt der GV vor, Fritz Hirschi v/o Hick in den Vorstand zu wählen. Gemäss unseren Statuten, Art. 19 besteht der Vorstand aus drei Mitglieder. Bei Bedarf kann dieser auf fünf Mitglieder erhöht werden. Das Präsidium weist darauf hin, dass AH Hick an allen Sitzungen teilnimmt und eine wichtige Rolle einnimmt für die umfangreichen Vorstandstätigkeiten.

Fritz Hirschi v/o Hick wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

Ad 11 Anträge

Es sind keine Anträge an die Generalversammlung gestellt worden.

Ad 12 Varia

Herbert Hediger v/o Schnell dankt dem CC für die ohne viel Lärm verrichtete Arbeit.

Um 18.40 Uhr schliesst René Moser v/o Falsi die äusserst gut verlaufene Generalversammlung und lässt unseren Farbenkantus durchstrophen. Anschliessend verschiebt sich die Korona ins Restaurant zur verdienten Fidulität.

Zürich, 28. April 2024

Der Präsident

René Moser v/o Falsi

Der Aktuar

Urs Baumann v/o Colt

Witz des Tages

«Ich bin dick und nahrhaft», sagt die Kartoffel zur Spargel. «Du bist dünn und wässrig. Ich verstehe einfach nicht, warum du so viel teurer bist als ich.» – «Tja», lacht die Spargel, «Köpfchen muss man haben.»

Bericht zum Treberwurstessen in Twann 2024

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Redaktor

Auf den Samstag, den 2. März 2024 war wieder das geschichtsträchtigen Treberwurstessen angesagt. Wie immer beginnt für den Organisator der Event im Vorjahr, genau am 1. November. Da startet das Rennen um die besten Plätze. Für uns war bisher klar, wir brauchen einen Samstag-Termin, denn es gibt noch einige Titanen im arbeitstätigen Leben. Allerdings habe ich auch schon gehört, dass wir eigentlich einen Wochentag nutzen könnten, wenn dann keine arbeitstätigen Titanen mehr unterwegs sind. Das ist ein Thema für den nächsten CC, an dem wir das klären könnten.

Diesmal waren wir eine Stunde früher dran, denn der Bahnhof Twann wird umgebaut und behindertengerecht gestaltet. Das führte dazu, dass wir in Tüscherz auf den SBB – Bus umsteigen mussten. Eine Stunde früher ist das eine. Doch wie wir feststellen konnten, waren alle Reisefreudigen sehr früh vor der Anfahrt beim Gleis 16 angekommen. Sonst heisst es dann: «Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben». Ist aber nicht geschehen.





Das war also die Fahrgemeinschaft.

Nun, die Reservation für die Sitzplätze im Zug hat funktioniert und so konnten wir gemütlich nach Twann fahren. Ja, es war gemütlich und die Gesellschaft war sehr fröhlich. Dann stellte ich fest, dass wir in Olten auf der falschen Seite des Bahnhofs angehalten haben.



Wahrscheinlich merkten das nicht viele, doch mir ist das aufgefallen und ich sagte noch zu meinen Sitznachbarn, wir sind hier auf der falschen Seite des Bahnhofs. Normalerweise fährt der Zug über Oensingen nach Solothurn, diesmal aber über Roggwil.



Egal, wir sind dann rechtzeitig in Biel eingetroffen, wo sich weitere Teilnehmende für unseren Anlass zu uns gesellten. Dann ging es die kurze Strecke bis nach Tüscherz, wo wir dann in den Bus umgestiegen sind. Der war dann proppenvoll. Fast sah es so aus,



als hätten nicht alle Teilnehmenden Platz, aber es hat knapp gereicht. Dann waren wir in Twann. Den Weg zum Garnozet kennen alle, die schon mal dabei waren. Es braucht keinen Reiseleiter.

Nachfolgend noch eine kleine Auswahl an Bildern für das MB. Die weiteren werden in geeigneter Weise den Teilnehmenden zugestellt. Das schreibe ich heute, zwei Tage nach dem Anlass. Habe noch keine Ahnung wie ich die Verteilung machen kann.





Nach dem Gesang ist Essen und Trinken angesagt 😊





Tessinerstamm 2024

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Redaktor

Das war er also, der Tessinerstamm vom 28. Mai 2024. Fast wäre ich geneigt zu sagen – wenn Engel reisen, scheint die Sonne. Nach den Wetterkapriolen, vor allem die vielen Regentage in jüngster Zeit, können wir sagen, wir haben den einzigen wirklich guten Tag erwischt, eben deshalb die Engel. Und wenn wir bedenken, wie zurückhaltend wir heute unsere Fiduzits geniessen, sind wir also wirklich auf der guten Seite. Keiner hatte zu viel, aber keiner hatte einen Mangel.

Kurz vor Abfahrt um 7.33 h im HB Zürich trafen wir uns am Gleisende oder Anfang (?), Gleis 7. Fast alle waren rechtzeitig anwesend und dann gingen wir ganz nach vorne im Bahnhof. Gefühlte 5 km bis zum Zuganfang, dort waren unsere reservierten Plätze, mussten wir zurücklegen, und dass wir dort anlangen, bevor der Zug abfährt. Nun, das haben fast alle hingekriegt. Aber unser lieber Soft, ist eben hinten eingestiegen und hat dann festgestellt, dass vom zweiten Zugteil kein Durchgang zum vorderen Teil möglich ist.



Beim Giruno von Stadler mit Doppeltraktion mussten wir also fast einen halben Kilometer nach vorne laufen. Wir haben das geschafft und haben unsere reservierten Plätze gefunden. Ein Kontrollanruf von unserem Flirt hat dann gezeigt, dass Soft wohlbehalten im hinteren Zugteil dabei ist, und beim nächsten Halt in Zug, kann er dann zu uns kommen. Das hat dann auch geklappt.

So fuhren wir also geduldig über die alte Gotthardstrecke, weil der Tunnel noch immer nicht vollständig repariert ist. Das Ganze dauert so halt eine Stunde länger, dafür können wir zu gegebener Zeit das Kirchlein Wassen dreimal besichtigen, wie das vermutlich die meisten Mitreisenden wissen.



So tuckerten wir als gemütlich gen Süden, im Wissen, wir werden irgendwann landen. Um 10.15 h konnte dann unser Hohes dem Organisator des Südens, seines Zeichens AH Rulps, mitteilen, dass wir im Anflug sind und demnächst in Lugano landen werden.



Die Begrüssung war wie erwartet überschwänglich und männiglich konnte sich auf das erste Bier freuen, das Rulps angekündigt hatte. Bei FLP im oberen Stock gibt es einen schönen Garten und den hat Rulps für uns ausgewählt, für unser erstes Bier im Süden.



Da sassen wir also in der Sonne oder am Schatten und genossen den ersten Drink.



Dann ging es weiter. Unser Reisemarschall des Südens (2024) hat uns dann die Stufen hinuntergeführt und uns einige Geschichten erzählt, die ich nicht alle mitgekriegt habe. Denn ich war mit meiner Kamera unterwegs.

Und nein, wir nahmen nicht die Bahn, wir gingen zu Fuss und haben die Bahn einfach mit den Augen verfolgt.



Anschließend schlenderten wir in die Stadt hinunter und gingen zur Schiffsstation. Von dort benutzten wir das Schiff bis Morcote wo wir im Restaurant «Grotto del Parco» unser Mittagessen einnehmen konnten.



Mit Wein, nein, nicht Weib und Gesang beendeten wir einen gut gelungenen Lunch und machten uns anschliessend auf den Heimweg. Mit dem Postauto von Morcote bis nach Melide, dann mit dem Zug bis Lugano und anschliessend mit der SBB nach Zürich.

Eine schöne Reise, die alle genossen haben und sich wieder freuen auf den nächsten Anlass im Tessin, in einem Jahr, wenn alles klappt.

Mein Video der Ereignisse ist auf unserer Homepage sichtbar.



Sigrid: „Wenn meine Mutter bei uns wohnen will, müssen wir wohl in ein größeres Haus ziehen.“ Eckbert: „Das wird nichts nützen, früher oder später findet sie uns trotzdem!“

Zwei Nachbarinnen unterhalten sich über ihr Liebesleben. Sagt die eine: „Ich schlafe dreimal in der Woche mit meinem Mann.“ Die andere: „Ich nur einmal.“ – „Aber du hast doch gar keinen Mann.“ – „Ich dachte, wir reden über deinen.“

Armbrustschiesen 2024

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Redaktor

Es war kein Riesensonnenwetter, aber ideal für das Armbrustschiesen. Nicht dauernd abwechslungsweise Sonne und Wolken, sondern immer etwa die gleichen Lichtverhältnisse. Das ist gut für ein gutes Resultat (nicht für alle) aber es war ein Hammertag, wenn wir die Teilnehmerzahl betrachten. Einiges über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben teilgenommen. Auch unsere Schwesterverbindungen haben mit grosser Begeisterung teilgenommen und auch wieder gewonnen. Das kannst du in der Rangliste nachlesen und wir stellen fest, dass es eine gute Verteilung der Verbindungen in den obersten Rängen gegeben hat.

Der Wettbewerb funktioniert und motiviert. Das bedeutet, dass im nächsten Jahr die Jagd auf die begehrten Plätze wieder starten kann.

Name	Cerevis		Titanenstich					1953 2P 54-68 1P	TOTAL
			1.	2.	3.	4.	5.	Bonus	Punkte
Jonas Gubler	Enkel von Start	TT	8	10	7	10	7	0	42

Aus meinen über 170 Fotos, die ich geschossen habe, musste ich natürlich eine entsprechende Auswahl treffen. Das ist manchmal schwierig, aber nicht nur. Denn nicht alle Bilder sind qualitativ sinnvoll zu nutzen.

Wie man feststellen kann, hatten nicht nur die Sieger am Anlass, nein auch die Anderen, die einen Preis abholen konnten, haben sich darüber gefreut. Und die Auswahl war derart gross, dass verschiedene Preisträgerinnen und Preisträger tatsächlich Zeit benötigten, um das richtige herauszufischen. Aber mit dem gut gefüllten Preistisch konnte Jede und Jeder etwas mit nach Hause nehmen.







Das «Gästebuch» wurde zwar genutzt, aber ich habe den Eindruck, dass nicht alle schreiben wollten 😞.

Nachstehend nun also die Ranglisten der Damen und Herren. Bei der Jugend gewann der Enkel von Start und der wird künftig bei den Herren ein Wörtchen mitreden, wenn es um die Kanne geht. Wir freuen uns auf weitere Wettbewerbe.



Name	Cerevis		Titanenstich					1953 2P 54-68 1P	TOTAL
			1.	2.	3.	4.	5.	Bonus	Punkte
Laila Hostettler	Tochter von Fidel	TT	9	10	9	9	10	0	47
Alexandra Gubler	Tochter von Start	TT	10	10	9	10	8	0	47
Christa Strauss	Gatin von Gotti	BB	8	9	9	9	9	1	45
Nathalie Ulmer	Tochter von Pumm	TWV	9	9	8	8	10	0	44
Chantal Graf	Gast von Logo	TT	10	7	8	9	8	0	42
Ramona Hostettler	Tochter von Fidel	TT	7	9	9	10	7	0	42
Liliane Zlauwinen	Gast von Logo	TT	8	8	9	8	7	1	41
Ulrike Preis	Gattin von Stutz	BB	9	7	7	9	8	0	40
Maier Sophia	Tochter von Dtive	BB	6	9	8	8	8	0	39
Angelika Nick	Gast von Chic	TT	5	7	9	6	6	0	33
Karin Füglistner	Frau von Chic	TT	8	1	8	6	7	1	31
Pia Boeniger	Dame von Soft	TT	5	4	1	8	2	2	22
Edith Mühlmann	Dame des Sperber	TT	0	0	0	0	0	2	2

Name	Cerevis		Titanenstich					1953 2P 54-68	TOTAL	Punkte
			1.	2.	3.	4.	5.	Bonus		
Klaus Ulmer	Pumm	TWV	10	10	9	10	8	2	49	
Markus Krummenacher	Platsch	TT	9	7	9	9	10	1	45	
Oliver Preis	Stutz	BB	10	8	9	10	7	1	45	
Rene Moser	Falsi	TT	9	10	9	7	8	1	44	
Otto Singer	Gast von Logo	TT	8	8	10	7	9	2	44	
Fritz Hirschi	Hick	TT	9	7	7	9	10	2	44	
Gerhard Gubler	Start	TT	9	6	9	10	8	2	44	
Evan Machado	Gast von Fidel	TT	9	8	9	9	8	0	43	
Markus Strauss	Gotti	BB	9	8	8	8	9	1	43	
Karl Burtscher	Logo	TT	8	9	9	9	7	1	43	
Rolf Hostettler	Fidel	TT	7	10	7	9	9	1	43	
Herbert Hediger	Schnell	TT	6	9	6	9	9	2	41	
Engelbert Maier	Drive	BB	7	10	7	7	7	1	39	
Pirmin Kasper	Gast von Falsi	TT	9	5	8	8	8	0	38	
Peter Strohbach	Williams	BB	9	6	7	6	8	1	37	
Werner Anner	Soft	TT	8	9	7	8	3	2	37	
Paul Schranz	Pablo	TT	6	2	9	8	9	2	36	
Urs Baumann	Colt	TT	7	9	7	2	9	1	35	
Adrian Hostettler	Sohn von Fidel	TT	5	6	8	6	9	0	34	
Nikita Dyskin	Gast von Logo	TT	7	6	4	9	7	0	33	
Bernardo Füglistner	Chic	TT	8	7	3	7	1	1	27	
Hans Schumacher	Klemm	TT	0	1	5	7	7	2	22	
Klaus Buschor	Sperber	TT	2	0	5	0	1	2	10	

So konnten wir uns also dank den Organisatoren Falsi mit seiner Irene über einen grossartigen Gabentisch freuen. Peter De Zordi hat mit seinem Team auch dieses Jahr wieder hervorragende Leistung erbracht. Man bedenke die feinen Grilladen, die Getränke und natürlich die professionelle Unterstützung der Schützinnen und Schützen beim Versuch, den Pfeil dahin zu bewegen, wo es jeder Einzelne haben wollte.

Ich würde mal sagen, es war ein wundervoller Tag für alle, auch wenn nicht alle das gewünschte Resultat erreichen konnten. Aber wir haben nächstes Jahr die Möglichkeit zur Revanche 😊

Wir freuen uns. Das Datum wird so bald als möglich bekannt gegeben. Ort und Zeit sind seit Jahren bekannt und müssen wohl nicht mehr kommuniziert werden.

Kein Mensch war ohne
Grund in Deinem Leben.
Der eine war ein Geschenk,
der andere eine Lektion.

Einladung zum Weihnachtsstamm 2024

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Redaktor

Wieder im Restaurant Weisser Wind

Am Donnerstag, **12. Dezember 2024, ab 18.30 Uhr** findet der traditionelle Weihnachtsstamm statt. Jedenfalls habe ich die Reservierung eingeleitet und habe die Bestätigung erhalten. Wie immer werde ich kurz vor dem Anlass die Umfrage starten und fragen, wer denn nun dabei sein will. Wir müssen vorzeitig das Menü reservieren und dazu benötige ich dann von euch die Information, was denn gerne gegessen werde. Lang, lang ist es her, seit wir zum letzten Mal in der Weggenstube waren. Das habe ich letztes Jahr geschrieben. Und ja, wir waren nicht in der Weggenstube. Vielleicht klappt es dieses Jahr. Nun, es ist erst ein Jahr her seit dem letzten «Windtreffen», und ich habe festgestellt, dass diese Location mehr Titanen zu Weihnachtsessen bringt als früher. Also machen wir das wieder so.

Zum Ausklang des Jahres lassen wir es uns nochmals schmecken und gut gehen.

Ich freue mich auf rege Beteiligung.

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Red



Frauen sind besser

Frauen sind in allem besser als Männer. Sie besitzen mehr Einfühlungsvermögen, verstehen zwischenmenschliche Situationen und Zusammenhänge besser, haben einen grösseren Wortschatz, verhalten sich kultivierter, sind weniger aggressiv, kennen ihre eigenen Gefühle besser, sind humorvoller, charmanter, neigen seltener Rauschmitteln zu verfallen, fallen seltener durch unangemessenes Benehmen auf. Kurz: Sie sind die besseren Menschen. Deshalb gehen Männer bei der Suche nach der richtigen Frau einfach nur nach der Optik.

Shoppen

Ich dachte immer, SHOPPEN ist nichts für mich.

Bis ich FRÜHSHOPPEN entdeckt habe.

So schlimm ist das gar nicht.

Merke: Erst wenn die letzte Bohrinsel versenkt, der letzte Öltanker verschrottet und die letzte Tankstelle geschlossen ist, werden die Menschen feststellen, dass Greenpeace nachts kein Bier verkauft!

Wird einer früh vom Tode getroffen, heisst's er hat sich kaputt gesoffen. Stirbt aber einer von den Alten, sagt man, der Wein hat ihn erhalten.

Sturzenegger

Witz vom Hans Sturzenegger:

Der Papst geht mit dem Bischof zum 1. Mal in die Sauna...

Das gefällt dem Papst sehr und er meint, er möchte Morgen grad nochmals gehen!!

Der Bischof sagt, das gehe nicht, morgen sei gemischte Sauna!!

Der Papst meint, das mache ihm nichts aus, es sei für ihn kein Problem mit den Reformierten in die Sauna zu gehen

Einladung zum Schiffs-Stamm



Altherren-Verband Titania Turicensis

Liebe AHAH

FARBENGRUSS ZUVOR!

Der nächste Stamm ist organisiert und zehn Teilnehmer haben sich bereits angemeldet. Einige (5) Plätze sind noch frei und wer sich noch anmelden will, der hat noch etwas Zeit. Aber haltet euch an die Anzahl Plätze 😊

Auftragsbestätigung Gruppenreise

Grüezi Herr Moser

Vielen Dank, dass Sie uns für Ihren Ausflug gewählt haben! Wir haben folgendes Angebot definitiv für Sie reserviert:

Reisedatum: Freitag, 30. August 2024

Kurs	Klasse	Station ab	Station an	Tischpl.	Mitn.-Pl.
105	1. Klasse	11:20 Zürich Bürkliplatz	13:37 Rapperswil	15	0
106	1. Klasse	13:45 Rapperswil	16:05 Zürich Bürkliplatz	15	0

Gruppenpreis pro Person 1/1
 Gruppenpreis pro Person 1/2
 Generalabonnemente

Preis in CHF
 41.20
 20.60
 0.00



Mit grün-weiss-grünen Grüssen

Der Vorstand

BEIM WEIN IST ES
 WIE IN DER POLITIK
 MAN MERKT ERST
 HINTERHER WELCHE
FLASCHEN
 MAN GEWÄHLT HAT

Freiheit und Menschenwürde

Prof. Hugo E. Götz/Stramm EPH, emerit. Rektor Hochschule für Wirtschaft Zürich

Vor mir liegt ein gedrucktes Mitteilungsblatt der Titania Turicensis, hochlöblich zusammengestellt und redigiert von AH Hick. Ein traditionelles Blatt, das den Zusammenhalt fördert und manifestiert. Eine wunderbare Erfolgsstory einer einstig aktiven Technikums Verbindung (heute Hochschule). Die Freundschaft ihrer Mitglieder hat Bestand. Das ist nicht selbstverständlich. Man muss sie pflegen, für sie einstehen, für sie kämpfen. Dies insbesondere, weil bei der heutigen Studentenschaft der Individualismus meist höher eingestuft wird als der Gemeinschaftssinn. Diese Tatsache hat die vorgängig erziehende Generation zu verantworten. Die Aktivitas ruht, d.h ist zurzeit inexistent, aber es floriert der Altherren Verband.

An der Kneippe im Verbindungslokal wurde die freie Rede geübt, gelernt sich einzuordnen, zuzuhören, die eigene Meinung zu vertreten; aber auch die Meinung des gegenüber zu respektieren. Das bedeutet eigentlich nichts anderes, als die Menschenwürde zu achten und nicht zu verachten. Alle fühlten sich im Verbindungskeller frei. So ist es kein Zufall, dass viele Titanen draussen im Berufsleben in verantwortungsvollen Positionen von Unternehmen stehen und standen, gar eigene gründeten; sich in der Gesellschaft, in der Politik und im Militär engagieren, sich um das Wohl der Menschen kümmern. Zum Glück traf kaum jemals einen das Schicksal des Versagens.

Mit dem Mitteilungsblatt 1/2024 fällt auch das 300. Geburtsjahr des grossen Philosophen Immanuel Kant zusammen. Er wurde in Königsberg, dem heutigen Kaliningrad, geboren. Die Menschenwürde und der mündige Bürger standen in seinem Denken und Lehren im Mittelpunkt. Er war Aufklärer und würde heute wohl sagen, es ist noch nicht alles aufgeklärt. So war er auch tief überzeugt und lehrte, dass es zur Vernunft eigentlich keine Alternative gibt. Zum Nachdenken habe ich einige seiner Gedankenzüge aus seinem Werk zusammengestellt:

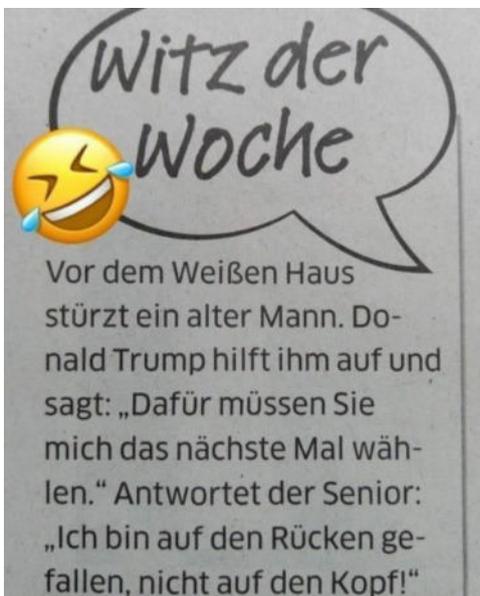
- «Das Moralische kann man erhoffen. Ja wir haben die Pflicht zu hoffen.
- Man soll nicht grössenwahnsinnig werden, keiner ist Gott.
- Es kann nur einen Herrn im Haus geben, auch wenn er irrt. (Stramm: An dieser Aussage hat wohl die heutige Genderbewegung keine Freude!)
- Die Qualität des Menschen kann man nicht ableiten von Herkunft und erlerntem Können.
- Der erkennende Mensch muss Mitformen durch Vernunft.
- Krieg hat nie etwas mit Vernunft zu tun. Friede muss mehr sein, als Alternative zum Krieg. Es braucht ein Völkerrecht. (Stramm: Haben wir heute; es müsste aber von allen respektiert werden.)
- Der Mensch hat immer seine Brille auf.
- Wahrheit kann auch unwahr sein. Die Wissenschaft entwickelt sich eben immer weiter.
- Andere so behandeln, wie man vernünftigerweise selbst handelt.
- Menschen sind im Empfinden unterschiedlich.
- Auch wenn die Demokratie Fehler aufweist, gibt es keinen Grund eine Diktatur zu errichten. (Stramm: Diese Macht Tendenzen sind aber auch in der Schweiz in den Köpfen einiger Politikern/innen.)

- Handle so, dass du die Menschheit sowohl in deiner Person als in der Person eines jeden andern jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloss als Mittel brauchst.
- Die hohen moralischen Ansprüche werden aber nie genügen, um eine gerechte Welt zu schaffen.»

Tragen wir zur Freiheit und zur Menschenwürde Sorge. Freiheit ist ein hohes Gut! Sie lediglich zu bewahren, reicht nicht. Jeder Einzelne muss für sie einstehen. Die künstliche Intelligenz (KI) ist zudem eine gewaltige Herausforderung. Sie kann uns viel geben, da sie unendlich viel schneller Daten sammeln kann als wir Menschen. Das kann Segen und Fluch sein. Die Menschheit kann durch sie eben auch manipuliert werden in weit grösseren Dimensionen, als das bis heute möglich war. Vor allem die Hochschulen sind gefordert und müssen neue Wege gehen. Denn zurzeit ist nicht feststellbar, ob eine Arbeit selbständig oder durch KI geschrieben wurde. Durch das Handy sind insbesondere junge Menschen stets und jederzeit miteinander in Kontakt und vereinsamen doch. Das physische Gegenüber fehlt. Durch das Verfügbarsein zu jeder Zeit, an jedem Ort, geht streng betrachtet Freiheit verloren, auch die Menschenwürde.

Urlaub

Zwei Frauen unterhalten sich.
 „Habt ihr schon mal getrennt Urlaub gemacht?“ – „Ja, vor zwei Jahren.“ –
 „Und, hat es dir gefallen?“ – „Sehr sogar!“ – „Und deinem Mann?“ – „Das weiß ich nicht. Er ist noch nicht zurück.“



Ich arbeitete mich im Krafraum ab, als dieses junge Ding in den Raum schwebte
 Ich fragte meinen Trainer, welche Maschine ich wohl jetzt bedienen müsste, um dieser schönen jungen Frau zu imponieren

Der Trainer sah mich von oben bis unten an und sagte trocken: "Ich glaube, den Bancomat in der Eingangshalle..."

Taiwan Inventa

Teil 2 und Schluss

Peter Dünnenberger v/o Micro

Die ersten Erdbeben

Es war ungefähr in der Halbzeit der Montagearbeiten, als es passierte und für mich jedenfalls sehr kurios. Ich war gerade auf dem Weg vom 3. in den 4. Stock und kam gerade oben an, wo man den Überblick über das ganze Stockwerk hatte. Ich sah einen lokalen Arbeiter eine schwere Eisentreppe über den Boden ziehen, und gleichzeitig bemerkte ich, dass eine durch den Boden geführte Rohrleitung schlingerte. Ich dachte mir, es kann doch nicht sein, dass diese Leitung so schwankt, nur wegen dem schleppen der Eisenleiter. Sei wie es will, ich erledigte das, was ich machen wollte und kehrte zum Kontrollraum zurück. Als ich eintrat fragten mich die Kollegen, ob ich das Erdbeben auch gespürt hätte! Nun begriff ich, dass ich mein erstes Erdbeben erlebt hatte und nebenbei dies auch der Grund gewesen war, dass die Rohrleitung geschwankt hatte. Das zweite Mal passierte es während der Inbetriebnahmephase an einem Abend. Wir waren bei Christof und Marianne Klein zum Kaffee eingeladen als der Boden, die Vorhänge und die Bilder an der Wand anfangen zu schwanken. Im Nachhinein realisierten wir, dass wir bei einem schwereren Beben keine Chance gehabt hätten, um aus dem Haus zu gelangen, weil man im ersten Moment so erstarrt, dass man zu keiner Reaktion fähig ist.

Damals in den 70iger Jahren war das Verhältnis von Taiwan zu Rotchina noch sehr angespannt. Die Taiwanesen schossen immer mal wieder Propagandamaterial von der vorgelagerten Insel Quemoi zu Festland hinüber. Dies war auch der Grund für eine strikte Regelung, die man einzuhalten hatte. Das Baden oder der Aufenthalt am Strand war erlaubt bis 21'00 abends, nach dieser Zeit waren die ganzen Strandabschnitte um die Insel militärisches Sperrgebiet. Eines Morgens wurde uns auf der Baustelle mitgeteilt, dass der Monteur der Firma Barmag (dieser installierte die Spinnerei) in der vorangegangenen Nacht verhaftet worden war. Er hatte sich nach neun Uhr abends mit seiner einheimischen Freundin und noch dazu mit einem Fotoapparat am Strand aufgehalten. Unser Baustellenleiter benötigte 2 Tage, um ihn aus dem Knast zu holen.

Für den täglichen Hausgebrauch, das Essen und die Körperpflege konnte man ziemlich alles kaufen ausser Käse, den die Chinesen auch heute noch nicht mögen. In die Zeit, die wir in Taiwan verbrachten, fiel auch die Eröffnung der sogenannten „Coffeeshops“, in denen man, im Gegensatz zu den anderen Restaurants, westlich zubereitetes Essen bekam. Da das Essen im Allgemeinen nicht sehr teuer war, gingen wir dann öfters in solchen Coffeeshops essen. Die meisten hatten damals einen Pianisten oder Pianistin, zum Teil auf einer drehbaren Bühne, die westliche Musik spielten. Der Service war immer ausgezeichnet, die Kellnerinnen trugen die typischen langen chinesischen Röcke mit den Schlitzten bis zur Hüfte. Speziell wurde es, wenn Coupes serviert wurden, dann wurde das Licht gedämpft, da in jedem Coupe eine

Wunderkerze steckte, die zum Servieren angezündet wurden. Einmal, beim Zahlen setzte ich Thomas auf die Theke und wie so oft strich die Kassierin ihm mit der Hand über die Wange. Den Kindern passierte das oft, auch beim normalen Spazieren gehen, da die Chinesen von den weissen fremdländischen Gesichtern fasziniert waren. Doch diesmal war es Thomas anscheinend noch unangenehmer als sonst, denn er gab ihr eine Ohrfeige und das mit circa zwei Jahren! Wir konnten uns nur entschuldigen beim Hinausgehen.

Nach der Winterzeit, November bis Februar, wird es schnell wieder wärmer und sehr angenehm. Dagegen ist Ende Sommer Taufun- und Regenzeit. Einen Taifun erlebten wir, er streifte Tainan am Rande und auf dem Weg zur Arbeit sahen wir doch einige abgedeckte, zerstörte Häuser.

Da unsere Häuser abseits der Hauptstrasse lagen, mussten wir am Morgen jeweils über die kleine Quartierstrasse bis zur Hauptstrasse laufen, um dann mit einem Taxi zur Arbeit zu fahren. In dieser Strasse hatte es eine längere Senke und nach einer regnerischen Nacht war diese natürlich voller Wasser. Also mussten wir Schuhe und Socken ausziehen zum Durchwaten, das Wasser reichte ungefähr bis zum Knie.

Sandra hatte die Angewohnheit nachts, wenn sie eine Mosquito surren hörte, zu rufen. Ich musste dann aufstehen und das Problem erledigen, was für uns teilweise unruhige Nächte bedeutete. Eines Nachts während der Regenzeit waren wir im Nachhinein allerdings froh über Sandras Angewohnheit. Als ich aus dem Bett stieg stand ich im Wasser, nachdem ich Licht angemacht hatte, sah ich, dass das ganze obere Stockwerk des Hauses 3-4 cm unter Wasser stand. Der Grund war ein verstopfter Abfluss auf dem kleinen Balkon vor dem Kinderzimmer. Hätte Sandra uns nicht geweckt, wäre das Wasser bald über den Rand der Stiege auch in das Erdgeschoss geflossen. Wir haben dann bis früh am Morgen geschuftet, um das Wasser aufzunehmen.

Am Anfang habe ich mir die Haare wie normal zu Hause gewaschen. Bei den ersten Spaziergängen in der Stadt fiel mir auf, dass es sehr viele Coiffeursalons für Herren gab. Diese waren im Gegensatz zu denen für die Frauen super eingerichtet, inklusive Airconditioning. Also ging ich dann regelmässig, nicht nur zum Haare schneiden, sondern auch zum Waschen dahin. Es war jedes Mal ein richtiges Erlebnis, weil neben den Haaren auch eine Kopf- und Oberkörpermassage dazugehörte. Nebenbei wurden die Ohren geputzt und nach Bedarf die Finger- und Zehennägel geschnitten. Wenn man wollte, wurden auch noch die Schuhe geputzt und das durch den einzigen männlichen Mitarbeiter

In Taiwan gibt es mehr und längere Feiertage als in der Schweiz. An einem solchen Wochenende beschlossen wir nach Alishan zu reisen. Alishan liegt in den Bergen und ist mit einem Zug zu erreichen. Wir fuhren mit einem Taxi zur Talstation und standen dann ratlos da, weil alles nur chinesisches geschrieben war. Das fiel anscheinend einem Einheimischen auf und er erkundigte sich bei uns, was wir vorhätten. Ich erklärte es ihm und er war dann so freundlich für uns Zug-Billete zu besorgen. Für die Fahrt sassen wir zusammen und redeten sofern wir nicht gerade die Aussicht aus dem Fenster genossen. Die Fahrt mit einer Dampflok

dauerte zirka 2 Stunden. Es stellte sich heraus, dass er bei einer Behörde arbeitete, die dem FBI der USA ähnlich ist. Bei der Ankunft in Alishan arrangierte er ein Zimmer für die Übernachtung, was nicht einfach war, da der Andrang durch Einheimische gross war. Er anerkennend bot sich mit seiner Frau uns am anderen Morgen im Park herumzuführen. Wir unsererseits luden die beiden zum Frühstück ein.

Beim Frühstück erzählt er, dass die Bahn in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts während der Besatzungszeit durch die Japaner gebaut worden war. Der Grund dafür waren die in den Bergen wachsenden Mammutbäume, die nur mit der Bahn in einem Stück zu transportieren waren. Die Stämme wurden samt und sonders alle abgeholzt und in Japan für den Bau der Tempel verwendet. Nach dem Frühstück machten wir einen Rundgang durch das Dorf und die angrenzenden Wälder. Es war wirklich beeindruckend die Resten der Mammutbäume zu sehen, die teilweise einen Durchmesser von 2 bis 3 Meter erreichten. Zum Schluss durften wir in einem Privathaus einen Teil der Bonsaisammlung Tschang Kei Schecks ansehen, die, so wurde uns von einem alten Chinesen erklärt, teilweise bis zu 500 Jahre alt waren.

Einige Jahre später las ich dann zufällig in der Zeitung, dass in Alishan ein Feuer gewütet hatte und praktisch alles abbrannte.

Das Steuer- und Regelsystem dessentwegen ich eigentlich zur Inventur kam wurde ein wenig zu früh im Kontrollraum aufgestellt, die Klimaanlage war noch nicht fertig und deshalb war es sehr warm und feucht. Trotzdem hatten wir angefangen Systemchecks durchzuführen.

Zum System selbst wäre noch folgendes zu sagen, es handelte sich um ein Foxboro System mit einem 16 Bit DEC PDP11 Rechner. Die Anbindung an die Anlage geschah über ein Analog-Digital Interface namens Interspec. Der Rechner hatte sage und schreibe 32kB Memory, von denen 28kB zur Programmierung zur Verfügung standen. Das Memory bestand aus 4 Karten mit je 8kB in der Ausführung als Magnetkerne. Das Programm selbst war damals noch auf einem Tape, ähnlich dem Telex festgehalten. Das Laden erforderte, dass man zuerst die Startadresse über die Wahlschalter (16Bit) eingab, danach einen sogenannten „Bootstrap Loader“ (ein kurzes Band für die Initialisierung) einlas und danach konnte man das Programm einlesen.

Wir stellten über einige Tage fest, dass der Computer immer weniger Funktionen korrekt ausführte. Da ich ahnte, dass es mit der hohen Luftfeuchtigkeit zu tun hatte beschloss ich alle Boards zu reinigen. Zu diesem Zweck nahm ich eine Zahnbürste mit, baute alle Boards aus und startete eine Reinigung. Kurz nach Beginn kam der Chef der MSR Abteilung des Kunden in den Kontrollraum und fragte mich, was ich denn da am machen sei! Als Scherz antwortete ich, da die Maschine immer weniger gut arbeite würde ich sie auseinander nehmen und an Foxboro zurückschicken. Er sah mich ungläubig an und bevor ich ihm die Wahrheit sagen konnte, verliess er eilig den Kontrollraum. Nach einigen Minuten kam er mit dem Betriebsleiter zurück und dem konnte ich dann erklären, dass ich nur eine Reinigung vornahm.

Die Probleme mit dem System waren damit aber noch nicht zu Ende. Bei den nachfolgenden Tests fielen uns Fehler auf, die wir uns Anfangs nicht erklären konnten, bis wir dann realisierten, dass Bit 13 durch einen Defekt immer gesetzt war. Da wir dieses Problem nicht selbst lösen konnten, liessen wir einen Servicemonteur von Foxboro kommen. Einige Tage später kam dieser dann aus Australien, da diese Vertretung zur damaligen Zeit für Taiwan zuständig war. Er nahm die entsprechende Reparatur vor und der Computer schien dann normal zu funktionieren. Anfangs schien alles seinen normalen Gang zu gehen, bis wir eines Tages bemerkten, dass die Regler nicht mehr richtig arbeiteten. Zu unserem Glück war der Serviceingenieur noch auf der Anlage und konnte sich des Problems annehmen. Er fand heraus, dass das System mit den Reglern teilweise überlastet war und in solchen Momenten einfach anfang den letzten Wert des Reglers zu halten. Er verschob ein internes Programm und erlaubte damit, dass wir über die ganzen 32K für unsere Anwendung verfügen konnten. Das war dann aber das letzte Problem und System lief nachher ohne Probleme.

Die an die Poly angeschlossene Faserstrasse sollte in Betrieb gehen bevor der Chemieteil lief. Zu diesem Zweck kaufte der Kunde Polyesterchips ein, die allerdings noch in dem von uns gelieferten Rosin-Trockner zu behandeln waren. Da unsere Anlage noch nicht soweit war, bauten wir ein provisorisches lokales Panel um den Trockner zu betreiben. Wir waren soweit diesen in Betrieb zu nehmen, als uns der Betriebsleiter bat vor das Gebäude zu kommen. Unten angekommen mussten wir uns der Belegschaft anschliessen und mit einem Priester zusammen mit Räucherstäbchen für ein gutes Gelingen zu beten. Das Provisorium lief soweit einwandfrei, ausser, dass es einige Male vorkam, dass der ganze Batch Chips zu einem Kuchen zusammenbackte.

Die Zeit des Testens war vorüber und wir bereiteten die Anlage für den ersten Batch vor. Es ging alles glatt ohne grosse Probleme und die Zeit für das Granulieren war gekommen. Für diesen Anlass war die ganze Führung des Kunden in der Anlage. Dann war es soweit, alle Parameter für das Ende des Batches waren erfüllt. Wir betätigten den Auslass-Schieber, doch nichts passierte, er ging nicht auf. Als erste Massnahme erhöhten wir die Temperatur für den Auslass, aber auch dies half nicht. Am Ende versuchten zwei Operator den Schieber mit dem Handrad zu öffnen, was teilweise gelang. Gegenüber dem Kunden war dies natürlich eine miserable Vorstellung, weil dasselbe Problem auch beim zweiten Reaktor auftrat. Dass die ersten Batches eine hell- bis dunkelbraune anstelle einer weissen Farbe hatten, sei hier am Rande noch erwähnt. Das Problem der Schieber begleitete uns einige Tage und in der Zwischenzeit versuchten wir den Grund zu finden. Durch das häufige Öffnen der Schieber mit dem Handrad waren mittlerweile die Achsen verbogen und mussten später ersetzt werden. Nach intensivem Suchen fanden wir auch den Grund für das Versagen, der unter dem Reaktor angebrachte Granulierkopf war unter der Aluminiumverkleidung nicht isoliert worden. Dies verhinderte, dass er trotz allem Heizen nicht auf die vorgegebene Temperatur erhitzt werden konnte, was zum Klemmen des Schiebers führte. Nachdem das Problem behoben war, lief dann alles recht gut, auch das Produkt wurde nach einigen Produktionszyklen weiss, wie es sein sollte.

Visa-Erneuerung in Honkong

In Taiwan galt damals die Regelung, dass der Kunde Steuern zahlen sollte für Ausländer die länger als sechs Monate im Land arbeiteten. Um das zu verhindern, gab es die einfache Methode, vor Ablauf dieser Zeit zwei Tage nach Hongkong zu fliegen und mit einem neuen Visum wieder einzureisen. Als für uns die Zeit gekommen war für diese Aktion hatten wir insofern Glück, dass gleichzeitig lokale Feiertage anstanden. Da an diesen Tagen viele Taiwanesen ihre Familien besuchen, ausserhalb und in Taiwan waren die Flüge von Hongkong nach Taiwan soweit ausgebucht, dass wir eine ganze Woche Ferien auf Kosten des Kunden in Hongkong verbringen konnten.

Da wir für die Heimreise Geld brauchten, eine Kreditkarte hatte ich damals noch nicht, suchten wir die Niederlassung der UBS in Hongkong auf. Freundlicherweise fanden sie sich bereit Geld von unserem Konto bei der GKB transferieren zu lassen und bereitzuhalten bis wir auf der Heimreise vorbeikommen würden. Diesen Zeitpunkt gaben wir gemäss der Planung mit ca. 3 Monaten an.

Natürlich haben wir in dieser Zeit auch die Stadt selbst besichtigt, da wir ja bei der Anreise aus der Schweiz nicht viel Zeit hatten. Das Highlight in Honkong ist immer die Fahrt auf den Peak am Abend. Am Anfang ist man in einem Tunnel von Bäumen und Gebüsch, dann plötzlich hat man die fantastische Aussicht auf den Hafen und die Stadt.

Im bekannten und teuren Peninsula Hotel gab es damals ein Swiss Restaurant und wir beschlossen einen Abend dahin essen zu gehen. Wir wollten uns nach den langen 6 Monaten Taiwan wieder einmal eine Schweizer Spezialität gönnen. Soweit ich mich erinnere, bestellten wir ein Fondue und für die Kinder eine Bratwurst. Zu Ende essen konnten wir leider nicht, da Sandra und Thomas am Tisch einschliefen.

An einem der Tage buchten wir eine Hafentrifftfahrt, es war faszinierend dem emsigen Treiben im Hongkonger Hafen zuzuschauen.

In der Zwischenzeit hatten wir vom Taiwan Tourist Büro unsere Visa erhalten und eine Woche nach Ankunft waren wir auf dem Rückflug nach Tainan.

Heimreise

Nach 13 Monaten lief die Anlage wie geplant und innerhalb der geforderten Garantien und die Zeit war gekommen für die Heimreise.

Geplant hatten wir die Heimreise über die USA, dachten dann aber, dass es für die Kinder zu anstrengend sein würde. Deshalb änderten wir den Rückflug über Thailand mit einer Woche Ferien in Bangkok.

Zuerst ging es aber an das Packen unserer gebrachten oder gekauften Sachen.

Wir hatten uns irgendwann eine Bar gekauft, die mittels 2 Flügeltüren geöffnet werden konnte und diese wollten wir unbedingt mit nach Hause nehmen. Wir liessen daher einen Schreiner

kommen, der uns eine Kiste herstellen sollte für die Grösse der Bar und den anderen Sachen. Nach einigen Tagen erhielten wir diese und das Packen konnte beginnen. Zum Schutz der Bar klemmten wir vorne und hinten die Matratzen der Kinder hinein. Dazu kam das Fahrrad von Sandra und die restlichen Sachen, die wir nach Hause schicken wollten. Die fertig gepackte Kiste wurde dann von der Spedition des Kunden abgeholt und per Schiffsfracht in die Schweiz geschickt.

In Hongkong angekommen, nach dem Einchecken in ein Hotel, suchte ich die UBS auf, bei der wir einige Monate zuvor veranlasst hatten, Geld vom Schweizer Konto nach Hongkong zu transferieren. Auf der Bank mussten sie ganz schön lange suchen, um unser Geld zu finden. Man sagte uns, dass es nicht mehr lange gegangen wäre und sie hätten das Guthaben zurück überwiesen. Dies, weil nicht circa 3 Monate, sondern 7 Monate seit dem Auftrag vergangen waren.

Wir erlebten einige schöne Tage im Siam Hotel in Bangkok und machten Ausflüge zur River Kwai Brücke, einer Tempelanlage und einer Schlangenfarm. Selbstverständlich besuchten wir auch den Königspalast und einige andere Sehenswürdigkeiten in der Stadt.

Zu Hause angekommen nahmen wir wieder unseren normalen Lebensrhythmus auf. Drei Monate nach der Rückkehr erhielt ich die Nachricht, dass unsere Kiste angekommen sei. Die Spedition war so nett, diese vor unsere Haustüre zu stellen. Da sie zu gross war, um sie in die Wohnung zu bringen, öffneten wir sie am Abend vor dem Haus. Zu unserer Überraschung sahen wir als erstes eine grosse Kakerlake herauskommen und in der Kanalisation verschwinden. Wir nehmen an, dass sie den nächsten Winter nicht überstanden hat. Alle anderen Sachen waren noch im guten Zustand und wir brachten sie entweder in die Wohnung oder den Keller. Damit hatten wir unsere erste Delegation gut abgeschlossen.

Hick: Eine interessante und umfassende Reisegeschichte. Vielen Dank.

Elektroauto

Wenn du jetzt ein Elektroauto kaufst, kriegst du einen Hund gratis dazu.

Warum?

Weil du dann nicht alleine nach Hause laufen musst 😊

Gott spricht mit den Präsidenten

George W. Bush, Barak Obama und Donald Trump sind gestorben und stehen vor Gott. Gott fragt Bush: „Woran glaubst du?“ Bush antwortet: „Ich glaube an den freien Handel und an ein starkes Amerika.“ Gott sagt: „Schön, setz dich zu meiner Rechten!“ Dann fragt er Obama: „Woran glaubst du?“ Obama antwortet: „Ich glaube an die Demokratie und den Weltfrieden.“ Gott nickt zufrieden und sagt: „Wunderbar, komm setz dich zu meiner Linken!“ Schliesslich fragt er Trump: „Und, woran glaubst du?“ „Ich glaube, Du sitzt auf meinem Stuhl.“

Titania Stamm im Vorbahnhof 2024

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Red

11. Januar 2024, TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof

Ein sehr guter Start in's neue Jahr oder wie unser Hohes Haus sagte, Neujahrstrittskneip.

Nun, wie auf den Bildern zu sehen ist, haben wir gegessen und getrunken. Dazu hatten wir viel Zeit für Diskussionen über «Gott und die Welt», wie man so schön sagt. Da war zum einen das Thema Treberwurstessen. Wie gehen wir das an, weil künftig die Kosten nicht mehr von der TT Kasse bezahlt werden? Zum anderen konnte ich wieder zwei weitere Teilnehmer in meiner Liste aufnehmen, die am Tessinerstamm teilnehmen werden. Damit sind wir heute schon bei 11 Anmeldungen. Letztes Jahr waren wir 13 Teilnehmer, also haben wir das Ziel schon fast erreicht. Und, ich rechne noch mit weiteren Anmeldungen. Das soll wieder ein gar maximaler Event werden.

Dann haben wir politisiert, wie wir das selten so intensiv tun. Die 13. AHV Auszahlung, der Krieg in der Ukraine und die Probleme in Nahost haben viel Zeit in Anspruch genommen. Dabei haben wir fast die Welt gerettet. Aber eben, die hohen Damen und Herren der Politik hören uns nicht zu. So war wieder ein unterhaltsamer Stamm zu Ende und alle gingen froh nach Hause.



PS: Dabei hatten wir noch eine Idee für den nächsten Stamm diskutiert. Wir wollen mal ein gemeinsames Fondueessen veranstalten. Das wollten wir schon mal im letzten Sommer, hat dann aber nicht geklappt. Dabei wissen wir nicht, gibt es einen RIESENTOPF in der Mitte des Tisches oder zwei bis drei Caquelon. Dazu wird der Redaktor eine Umfrage durchführen. Könnte ja sein, dass das für einige ein Grund wäre, dabei sein zu wollen oder Jemand deswegen grad nicht dabei sein will 😞. Das Resultat folgt dann in der nächsten Ausgabe.

15. Februar 2024, TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof

Und hier ist die nächste Ausgabe. Das ist dann schon fast ein Fortsetzungsroman, mit dem Bezug zum letzten Stamm. Wie geplant hat der Redaktor die Umfrage bei den Mitgliedern durchgeführt und erfolgreich zehn Anmeldungen erhalten. Unser runder Tisch ist ja schön gross, aber haben denn zehn Personen Platz am Tisch mit mehreren «Fondueöfen»? Ja das geht, wie in den Bildern zu sehen ist.



Aber der Reihe nach. So früh wie gestern war ich noch nie an einem Stamm, und trotzdem waren schon fast alle Plätze besetzt. Ist das nun ein gutes Zeichen dafür, dass wir künftig den Februar – Stamm als Fonduestamm verwenden wollen, wie das unser Hohes Haus spasseshalber schon mal in Frageform angekündigt hat?

Schauen wir! Dafür haben wir schliesslich schon bald wieder einen CC. Da werden alle schwierigen Fragen diskutiert und mit gehörig Stoff hinuntergespült. Apropos Stoff, damit ich das nicht vergesse zu erwähnen, schliesslich muss ja am Ende jedes Stammes auch eine Rechnung beglichen werden. Hier hat in verdankenswerter Weise unser AH Pablo den Apéro spendiert. Mit dem Hinweis, dass er jetzt auch namentlich genannt im Stammtisch aufgeführt ist. Und ja, es war der Apéro, denn zum Fondue konnte sich niemand dazu hinreissen lassen, dazu Bier zu trinken. Also kam die Frage: «Wer will Weisswein zum Essen? Nein zum Trinken beim Essen!». Viele Hände gingen nach oben. Aber zwei Unerschrockene haben sich für Rotwein entschieden, wobei auch zwei Bierkranke anwesend waren. Schliesslich ist Auto fahren in alkoholgeschwängelter Atemluft keine gute Lösung.

Damit ist eigentlich schon fast alles erzählt, denn all die vielen Themen die noch diskutiert wurden, würde das Mitteilungsblatt sprengen. Dafür nun noch ein paar Bilder, also eine Auswahl aus meinen 64 Fotos.



In Erwartung auf kommende Ereignisse sitzen wir hier, und Maria hat uns positiv auf den Abend eingestimmt.



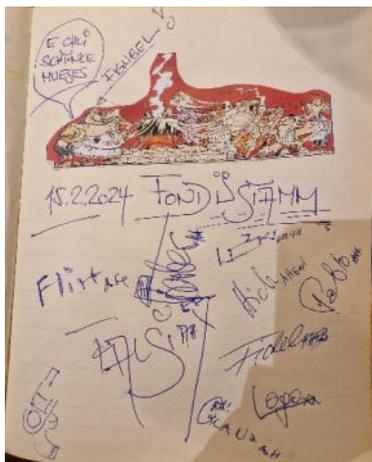
Foodwaste ist keine Alternative für unseren AH Sperber, da wird alles gegessen was dazu gehört. Brot gab es genug, nur leider hat die Küche vergessen, Kartoffeln, Gürklein und Silberzwiebeln zu liefern. Luz hat mir dann bedauernd erklärt, dass hier etwas schief gegangen ist. Aber eines haben wir nicht vergessen: Für Jeden der mochte, gab es ein kleines Gläschen Kirsch. Gut, das hätte auch etwas grösser sein können.



Und ja, schliesslich mussten die Kosten richtig verteilt werden. Mit Apéro, Normal oder ohne Wein. Dafür haben wir unser Rechengenie, genannt AH Falsi. Ja, Regula Falsi lässt grüssen! Und keiner hat kontrolliert, denn schliesslich hat das Hohe immer Recht, aber nicht immer «än Zibelegring» 😊. Und wie man sieht, macht er das mit einem Lächeln.



So hat das dann also ausgesehen. Rechnung bezahlt, alle zufrieden und ab nach Hause. Doch zuvor wie immer, Eintrag ins Buch der Bücher, diesmal mit einem Beitrag aus Asterix und Oberflix bei den Schweizern, diesmal mit Käsefondue. Habe das Buch noch nicht gelesen, muss ich noch tun.



S'war halt doch ein schönes Fest!

Und so freuen wir uns auf die nächsten Events, die da heissen: Nächster Stamm, GV mit Essen und Trinken, Tessinerstamm, Armbrustschieszen und die Planung für den Schiffs-Stamm. Es geht Schlag auf Schlag und ich sag nur, verpasst nicht die besten Ereignisse im Leben.

Dafür hat «Mann» die Verbindungen erfunden 😊

14. März 2024, TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof

Dann war es wieder so weit. Ein Stamm ohne unser AH-Präsidium. Na ja, schliesslich ist Skifahren etwas Wichtiges und wir hoffen alle, dass er mit seiner Familie genug Schnee unter seinen Brettern hatte. Schliesslich ist in dieser Jahreszeit der Beinbrecherschnee angesagt. Wir hoffen das Beste und warten auf Bericht.

Immerhin hat er vorsichtigerweise eine zweiseitige Traktandenliste für den nächsten CC Stamm (vor dem nächsten Stamm) geliefert, die in geordneter Art und Weise vorbereitet und abgearbeitet werden muss. Kein Problem, der CC ist noch jung und dynamisch.



Aber nun zum Stamm: Wie immer kam ich vor der Zeit, aber etwas knapp, weil ich als Hinkebein mit Hexenschuss Mühe hatte, mich zu bewegen (aber keine Details). Der runde Tisch war schon fast vollständig besetzt, aber Fidel fand noch Platz neben mir. So stiegen wir also in die vielen verschiedenen Diskussionen, amüsierten uns köstlich und haben festgestellt, dass z.B. bei der 13. AHV-Abstimmung nicht alle der gleichen Meinung waren. Klar, auch bei uns gibt es Begütertere

und weniger Begüterte. Wenn dann die Diskussionen auf die Kosten der Alten kommen, dann gibt es mit Sicherheit verschiedenen Meinungen. Es sind ja nicht einfach die Kosten der «Alten», wenn man einfach geflissentlich die Arbeit dieser Generation vergisst. Pflege der noch älteren und zeitliche Aufwendungen für die Enkelkinder. Wohlverstanden, über viele Jahre und kostenlos. Immerhin führte das zu interessanten Diskussionen und der Eine oder Andere konnte sich seinen eigenen Reim darauf machen. Das war aber nicht der Grund, dass Hände verworfen wurden, denn es gab noch andere Themen.

Wir sprachen über die Armee (Schweiz) wie sie doch vor dem 1. Weltkrieg kaum existierte und in dieser Zeit eine



Kriegskasse gefüllt werden musste. Nach dem 1. Weltkrieg wurde dann die Armee fast wieder abgeschafft und



wurde im Laufe des 2. Weltkrieges wieder aufgerüstet. Mit der Wehrsteuer, welche Überraschung! Diese wurde für alle die das nicht mehr im Fokus haben, neu als

direkte Bundessteuer umbenannt. Und nun wollen die Politiker eine neue Wehrsteuer etablieren, um die Finanzen für die Aufrüstung der Armee zu realisieren. Wir können spekulieren, wie diese Steuer später umbenannt wird, um dauerhaft einen schönen Geldfluss zu realisieren.



Ich will ja nicht motzen, aber das

waren unsere Themen am gestrigen Abend, neben Datenschutz (da gäbe es auch viel zu erzählen) oder Notfalldienst (wären auch viele Gespräche möglich) konnten wir uns natürlich in der altbekannten Art und Weise ernähren. Mit Bratwurst, Rösti,

Fischchnusperli, Cordon bleu oder Lasagne. Und mit unseren



altbekanntes Hefen und Malz – Gebräu konnten wir den Durst löschen. Und gelacht wurde natürlich auch. So kann es weitergehen.

Nach der legendären Ansprache von Giovanni Trappatoni sage ich nun: «Ich habe fertig!»

11. April 2024, TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof mit CC

Der vollständig anwesende CC und der Redaktor trafen sich ab 16.00 Uhr im Stammlokal am berühmten runden Tisch, um die Belange der Verbindung zu diskutieren. Schwerwiegende Entscheidungen wurden getroffen, die dann an der nächsten Generalversammlung behandelt werden sollen. Unser Chef, AH X Falsi hat dafür eineinhalb Stunden eingeplant und lag damit völlig richtig. Wie auf dem beiliegenden Bild ersichtlich ist, hat die Zeit auch ausgereicht, um einen anständigen Arbeitstrunk zu genießen. Auch so konnten alle traktandierten Themen behandelt werden und so sind viele Termine und Anlässe gesetzt.



Unsere liebe Luz hat freundlicherweise wieder einmal ein Foto der Anwesenden gemacht und konnte sich nicht verkneifen, sich selber wieder ins Bild zu setzen. Da aber die Anwesenden auf diesem Bild derart im Hintergrund erscheinen, wollen wir doch die Tafelrunde ebenfalls ins rechte Licht rücken.

Allerdings fehlt auf diesem Bild noch ein weiterer Teilnehmer, nämlich unser Schnell, der von einer anderen Veranstaltung noch nachträglich bei uns zu Tische sass und ebenfalls, etwas verspätet, sein Lieblingsgericht – Fuchsenteller – zu sich nahm. So sieht sich der Redaktor veranlasst, auch ihn noch bildlich darzustellen. Und dient es auch nur der Bestätigung, dass er am Stamm teilgenommen hat.



Auch Maria hat sich sehr um unser Wohl bemüht, was unserem Pablo offensichtlich sehr zugutekam.

Und natürlich haben wir uns wieder über viele Themen unterhalten. Dabei habe ich festgestellt, dass einige Anwesende sehr genau über





bestimmte Tabletten Bescheid wissen. Hat natürlich damit zu tun, dass wir im fortgeschrittenen Alter eben einige gesundheitliche Probleme mit uns herumschleppen. Ich sage deshalb, wir befinden uns im Revisionsalter.

Etwas lustiges ist dann auch noch geschehen. Ein Vogel flog durch das Restaurant bis an die hintere Wand und bevor wir feststellen konnten welcher Art dieser Vogel ist, flog er wieder knapp über die Köpfe der Anwesenden zurück und verschwand durch die offene Tür. Er war zu schnell um fotografiert zu werden 😊

Wie immer gab es also viel zu lachen und motiviert die Anwesenden auch am nächsten Stamm wieder teilzunehmen. Fiduzit



16. Mai 2024, TT Stamm mit Damen, Brasserie zum Vorbahnhof

Wieder ein Stamm mit Damen, aber sie glänzten mit Abwesenheit. Nun, das ist nicht das erste Mal. Mir scheint das ein Auslaufmodell zu sein? Wir werden sehen, in Zukunft. Jedenfalls hat Colt bemerkt, dass der Laden pumpenvoll ist, aber nur drei Frauen zu sehen waren. Also haben alle Herren Ausgang erhalten. Sehr erfreulich.



Aber schauen wir mal, was an diesem Stamm so zu erzählen war. Ich mach es diesmal kurz, denn das MB hat nun schon 40 Seiten. Text ist nun genügend vorhanden und es fehlen noch die Informationen des Junistamms und von unserem Tessinerstamm. Der ist schon in knapp zwei Wochen. Viel Spass dabei. Und nicht vergessen, das Armbrustschiesen steht auch noch an.

Unsere Themen waren einmal der Zirkus Knie. Sperber hat derart davon geschwärmt, dass die Lust, wieder einmal dabei zu sein, grösser wurde. Falsi meinte, er habe schon ein Ticket. Meine Frau und ihre Freundinnen haben beschlossen, mit ihren Ehemännern den Anlass zu besuchen. Genau!



Dann war auch die Einhausung Schwammendingen wieder ein Thema, denn die letzten Tests stehen an und Falsi ist da ja auch noch eingebunden und das macht müde. Das führte dann dazu, dass er etwas früher als

sonst den Stamm verliess und noch am Abend nach Laax fahren wollte. Ein paar Tage in Ruhe geniessen und herunterfahren, wie man so schön sagt.

Auch ich ging etwas früher nach Hause, denn ich hatte Rückenschmerzen und konnte kaum noch sitzen. Meine Diskushernie ist noch nicht abgeklungen und dauert nun schon über vier Wochen. Dabei hat uns Sperber ein Röntgenbild seines Rückens gezeigt, oh je, total versteift. Ich hoffe, dass ich mit Chiropraktik das Problem ohne Operation lösen lassen kann.



So endete also ein weiterer Stamm mit unterhaltsamen Gesprächen, Essen und Trinken und natürlich mit viel Lachen. Also dann, bis zum nächsten Mal.

20. Juni TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof

Das war nun also der letzte Stamm vor dem Versand des aktuellen Mitteilungsblattes. Bald ist es so weit, ich muss nur noch den letzten Stamm beschreiben, alle Texte ergänzen, das Layout anpassen, die letzten Fotos integrieren, die Übersicht anpassen, den Text für den Einstieg erstellen, ein paar Witze in den Leerstellen einfügen, die definitiven Einladungen einfügen und alle Texte nochmals überprüfen, überprüfen, überprüfen. Das ist keine Garantie für einen fehlerlosen Text, aber das Bemühen steht im Vordergrund.

Ich sage ja immer, ich mache keine Fehler und stelle jeden Tag fest, dass es doch passiert 😊. Genau, ich habe keine Fotos der Anwesenden «geschossen» und mich nur köstlich amüsiert über die vielen Themen, die wir besprochen haben. Zum Beispiel die Bezeichnungen an den Wanderwegen mit den entsprechenden Farben, ich kenne sie schon heute nicht mehr, denn ich bin kein Wandersmann. Oder die Zuverlässigkeit der Eisenbahnen, die unser lieber Schnell hautnah in Deutschland erfahren hat. Fahren? Genau das hat nicht funktioniert. Wie er beschrieben hat, war er pünktlich (zur Sekunde) am Bahnhof in Hamburg (?), aber der Zug war offenbar zwei Stunden vorher abgefahren. Nun ja, wir kennen die Probleme der Deutschen Bahn zur Genüge aus der Zeitung usw., aber es ist halt schon eine Sch****e, wenn das alles nicht funktioniert. Das ist schon etwas anders in der Schweiz, wo die Züge im Minutentakt dort halten wo sie sollen. Ok, es gibt da auch ein paar Probleme, aber lassen wir das.

Aber wer war denn nun dabei? Der Reihe nach, von meine Sitz nach links. Schnell, das Hohe, Sperber, Hecht, Fidel, Pablo und meine Wenigkeit.

Wichtig war gestern die Mitteilung von Pablo: er hat meinen Alten, Flirt, im Spital besucht und seine Grüsse übermittelt. Gleichzeitig hat er erklärt, dass Flirt die erste Runde Bier spendiert! Vielen Dank, lieber Flirt, und weiterhin gute Besserung 😊.

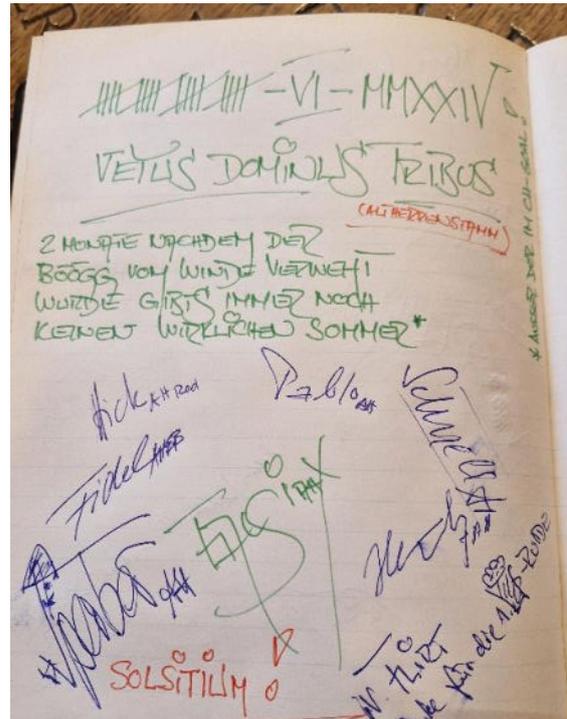


Dann hat das Thema Europameisterschaft natürlich auch seine Spuren hinterlassen. Dabei haben wir festgestellt, dass «unsere» Maria im Service einige Jahre in Italien gelebt hat, und deshalb für Italien schwärmt, sichtbar an ihrem Kopfschmuck. Leider für sie hat das gestern nichts genützt, denn die Italiener haben gegen Spanien verloren.

Schliesslich hat unser AH P festgestellt, dass eigentlich Sonnwendkneip wäre. Das hat er dann mit seinen Texten im Buch der Bücher (für uns) festgehalten, inkl. die alten Hieroglyphen und römischen Zahlen, die nicht mehr Jeder versteht.

Und wenn man die Texte im Buch genauer anschaut, kann man feststellen, dass das mit dem schlechten Wetter auch etwas mit dem Böögg, der in Zürich nicht verbrannt wurde, zu tun haben muss. Aber keine Angst, die Appenzeller werden das schon zu korrigieren wissen.

Also, wir freuen uns auf die zweite Jahreshälfte, denn irgendwann muss es ja besser werden.



Und dann war da noch der Match Spanien gegen Italien um 21.00 Uhr, das hat dazu geführt, dass der eine oder andere vorzeitig den Heimweg unter die Füße - oder was sonst noch zur Verfügung stand – nahm und das obligate «Hohes mini Abmädlig» verkündete.

"Was für eine wilde Fahrt!"

Heute ist der Internationale Tag der gutaussehenden und verdammt klugen Männer. Also sende ich diese Nachricht an jemanden, auf den diese Beschreibung perfekt passt! Und denk immer an die Devise:

Das Leben sollte keine Reise sein, mit dem Ziel in einem attraktiven, gesunden Körper ins Grab zu steigen!

Wir sollten lieber seitlich hineinrutschen, mit einer Zigarre in der einen und einer Flasche Rotwein in der anderen Hand, der Körper total abgerockt und verbraucht, aber glücklich schreiend:

"Was für eine wilde Fahrt!"

Hab einen wunderbaren Tag! Wenn das Leben Dir Zitronen schenkt, frag nach Tequila und Salz! Und denk immer daran: "Mann" lebt nur einmal....

Alte Geschichten

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Red

Das war unser Programm im Jahre 2005, nicht schlecht 😊

AHV Titania Turicensis

**AH CC vom Montag, 27. Juni 2005, 17.00 – 19.00 Uhr
Im Stammlokal an der Hafnerstrasse 9 in 8005 Zürich**

Anwesend sind: Tell x / Glanz xx / Schnell xxx / Hick Redaktor

Tell x begrüsst die CC-Mitglieder zur 1. Sitzung und dankt für die aktive Teilnahme.

1. Agenda

Aktivenprogramm jeweils freitags, 20.00 Uhr im Stammlokal

08.07.05	normaler Stamm
19.08.05	normaler Stamm
02.09.05	Putzstamm (Fidel)
16.09.05	Vortragsstamm (Hick)
30.09.05	BC / GV (Logo)
28.10.05	Semesterantrittskneip (Logo)
29.10.05	Diplomfeier FHZ Technik
11.11.05	Crambambuli (Gryf)
24.11.05	Diplomfeier FHZ W+V
25.11.05	normaler Stamm
09.12.05	Chlausstamm (Glanz)
23.12.05	Weihnachtsstamm (Tell)
06.01.06	Neujahrsstamm (Schnell)
20.01.06	normaler Stamm
03.02.06	Kantusstamm (Kantusmagister)
17.02.06	Putzstamm (Fidel)
03.03.06	Vortragsstamm (Hick)
17.03.06	normaler Stamm
31.03.06	BC / GV (Logo)

CC-Sitzung 19.00 – 20 Uhr im Stammlokal
02.09.05
25.11.05
17.02.06

Armbrustschiesen: Sonntag, 18. Juni 2006

Agenda

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Red

- 18. Juli 2024** TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof
- 15. August 2024** TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof
- 30. August 2024** Freitag, Schiffs-Stamm
Siehe separate Einladung im MB
- 12. September 2024** TT Stamm mit Damen, Brasserie zum Vorbahnhof
- 17. Oktober 2024** TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof, mit CC 16.00 Uhr
- 14. November 2024** TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof
- 12. Dezember 2024** Weihnachtsstamm, Restaurant Weisser Wind,
18.30 Uhr
- 16. Januar 2025** TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof, Neujahrskneip

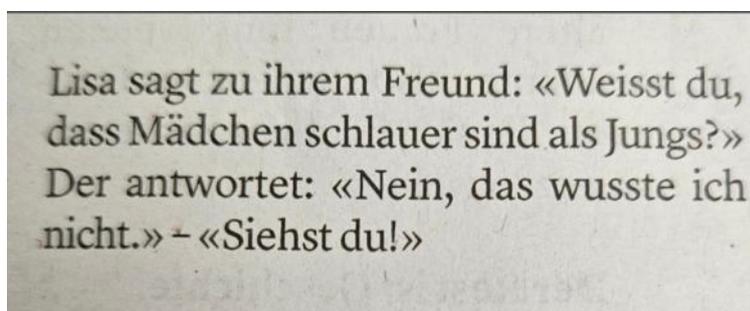
Stamm immer ab 18.00 Uhr am Donnerstag

Redaktionsschluss

5. Januar 2025 (theoretisch)



und im Kalender eintragen!



und zum Schluss noch dies...

Ein Mann steht vor Gericht

Ein Mann steht vor Gericht wegen Totschlags an seiner Ehefrau.

Sagt der Richter: Warum haben Sie Ihre Frau erschlagen?

Sagt der Angeklagte: weil sie so ungebildet ist

Meint der Richter: aber hören Sie mal. Das ist vielleicht ein Grund, dass man mit seiner Frau nicht zusammenleben will, aber deshalb schlägt man sie doch nicht gleich tot.
Schildern Sie mal die Vorgeschichte und den Tathergang.

In unserem Haus wohnt eine Portiersfamilie, die hat so furchtbare kleine Kinder. Ich sagte, hast du die Portierskinder gesehen? Die sind ja so furchtbar klein.

Ja, sagt meine Frau. Ein richtiges PYRENÄNENGESCHLECHT.

Ich sage, das heisst PIGMÄEN.

PIGMÄEN, sagt meine Frau, das ist der Stoff, den die Menschen in der Haut haben, wovon die Sommersprossen kommen.

Ich sage: das heisst PIGMENT.

PIGMENT, sagt meine Frau, das ist das Papier, auf dem die Mönche früher geschrieben haben.

Ich sagte: Das ist PERGAMENT.

PERGAMENT, sagt meine Frau, ist, wenn ein Künstler etwas anfängt und macht es nicht fertig.

Darauf nahm meine Frau ein Buch zur Hand, hohes Gericht, und las daraus unverständliches, dummes Zeug vor.

Zum Beispiel las sie: Das Sonnendach des Handtäschchens war die Lehrerin des Zuhälters 15.

Ich sagte, was liest du denn da für dummes Zeug vor?

Ich lese kein dummes Zeug, sagt meine Frau, ich übersetze aus dem Französischen.

Ich sage. Was steht denn da?

Sagt meine Frau: La marquise de Pompadur était la maitresse de Louis quinze.

Ich sage: das heisst doch – die Marquise de Pompadur war die Geliebte Ludwig's des Fünfzehnten.

Nein, sagt meine Frau, Du musst wörtlich übersetzen:

La Marquise – das Sonnendach, de Pompadur – das Handtäschchen, était -war, la maitresse – die Lehrerin, Louis – der Zuhälter, quinze – 15. Ausserdem muss ich ja wissen, denn ich habe für's Französische extra einen Legionär engagiert.

Ich sage: das heisst LEKTOR.

LEKTOR, sagt meine Frau, war ein Kriegsheld der alten Griechen.

Ich sage: erstens war es ein Trojaner, zweitens hiess der HEKTOR.

HEKTOR, sagt meine Frau, ist ein Flächenmass.

Ich sage: das heisst HEKTAR.

Unmöglich, meint meine Frau, denn HEKTAR ist ja der Göttertrank in der griechischen Sage.

Ich sage: das heisst NEKTAR.

NEKTAR, sagt meine Frau, ist ein Fluss in Süddeutschland. Da gibt es ja auch das schöne Lied: bald gras ich am NEKTAR, bald gras ich am Rhein. Ich habe es neulich mit meiner Freundin wieder gesungen, im DÜTT.

Ich sage, das ist ein DUETT.

DUETT sagt meine Frau, ist, wenn zwei Männer mit Säbeln aufeinander losgehen.

Ich sage: das ist ein DUELL.

DUELL, sagt meine Frau, ist, wenn ein Zug unter einem Berg durchfährt

Da nahm ich den Hammer und schlug sie tot.

Angeklagter, Sie sind freigesprochen. Ich hätte sie schon bei HEKTOR erschlagen.

